



NACH- ZEICHNUNGEN UND UMSCHRIFTEN

VON THOMAS BALLHAUSEN

Drei Neuerscheinungen bahnen zeichnerische Wege zum Jahrhundertwerk der Dichterin Friederike Mayröcker, die heuer ihren 100. Geburtstag gefeiert hätte.

»Machen wir uns einen Galerienachmittag«, schlägt die Taube mit Hut einem verdutzten Wurm vor, der die »Science-Fiction-Situation« als solche erkennt. Man entscheidet sich dann aber doch für einen bunten Nachmittag voll irritierender Bildeindrücke. Dass der Hut dabei sprichwörtlich hochgeht, liegt nicht nur an der literarischen Vorlage Friederike Mayröckers, sondern eben auch an der zeichnerischen Ausdeutung Nicolas Mahlers. Ausgehend von ihrem Debüt von 1956 »Larifari« hat sich der Wiener Comic-Künstler nichts weniger als die Bearbeitung des »Gesamtwerks« dieser Autorin vorgenommen. Das überaus gelungene Ergebnis ist die Verbindung von aus »Larifari« herausgelösten Sätzen und ausgewählten Passagen aus den unterschiedlichsten späteren Werken.

Dass »Larifari« den geradezu selbstbeachtenden Untertitel »Ein konfuse Buch« trägt, kommt Mahler, der auch schon Werke von Elfriede Jelinek oder Arno Schmidt auf seine minimalistisch-verdichtete Weise adaptiert hat, durchaus entgegen: Die in der confusio wortwörtlich angelegten Verknüpfungen werden hier als Bezüge über das umfangreiche

Schaffen der Dichterin hinweg greifbar. Literarische Arbeiten und biografische Aspekte werden wortwörtlich sichtbar gemacht, das Dasein als Lehrerin ist ebenso abgebildet, wie der unausgesetzte Dialog mit Ernst Jandl oder die gesuchte Überblendung mit Comicfigur Snoopy. Die Arbeit Mahlers ist dabei nicht nur eine der zeichnerischen Übertragung, sondern eben auch der Montage. Nahezu jede Seite bietet neue Kombinationen, Mahler schöpft aus der Fülle eines Werks, das sich einerseits textlich zur humorvollen Inszenierung eignet, andererseits durch eigene zeichnerische Anteile oder der Orientierung an starken Bildquellen bemerkenswerte Referenzen bietet.

Das Denken in Bildern lässt sich auch in der sensiblen Zusammenarbeit der Lyrikerin Astrid Nischkauer und der bildenden Künstlerin Linde Waber wiederfinden. Anders als bei Mahler, der Mayröcker in Form einer buchgewordenen »Ausstellung« lesbar macht, sind in »Flügel spitze an Flügel spitze« Momente der Vergegenwärtigung und Tröstung in eine Korrespondenz zwischen literarischer Fortschreibung und bildnerischer Erinnerungsarbeit eingeflochten. Ausgehend von Zitaten Mayröckers entfalten Nischkauer und Waber einen eigenständigen »Dialog in Wort und Bild«. Ihre Arbeiten, die nicht zuletzt auch Mayröckers Werk aus ihrer Perspektive erschließen, kreisen dabei in aller »Farbenpracht« um Motive der Schriftlichkeit und der Natur.

Das Moment des Dialogs ist auch für »1 Nervensommer« zentral: Diese Veröffentlichung macht einen Bild-Text-Zyklus von Mayröcker und dem bildenden Künstler Andreas Grunert (wieder) zugänglich. 1998 begann ein Austausch zwischen ihnen, der anderthalb Jahre später zu 13 Texten und 15 Bildern geführt hatte – getragen vom Prinzip, dass assoziativ aufeinander reagiert, aber eben weder beschrieben noch illustriert werden sollte. Die Bezugnahmen von »Malerei und Text« ergeben retrospektiv betrachtet einen Austausch, der zwar vorsätzlich dunkel und geheimnisvoll bleiben will, bei aller Hermetik aber zumindest doch das breite Themenfeld der Wahrnehmung als gemeinsamen Bezug erkennen lässt. Mayröckers Texte erinnern dabei nicht zufällig an den im gleichen Zeitraum publizierten Roman »brüht oder Die seufzenden Gärten«, Grunerts großartige Arbeiten öffnen sich hin zu auf eine Bedeutungsvielfalt, die erneut eindeutige Interpretation, Erzählkonventionen und Linearität unterlaufen. Es gilt weiterhin: »nur keine Story!«

In Wien zeigt das Literaturmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek noch bis zum 16. Februar 2025 die Ausstellung »ich denke in langsamen Blitzen«. Friederike Mayröcker. Jahrhundertdichterin«. Das u. a. von Buchkultur-Mitarbeiterin Susanne Rettenwanger herausgegebene gleichnamige Buch dazu ist im April im Zsolnay Verlag erschienen. ■



Friederike Mayröcker
Larifari. Ein konfuse Buch
Ill: Nicolas Mahler
Insel, 96 S.



Astrid Nischkauer
Linde Waber
Flügel spitze an Flügel spitze
Ill: Linde Waber
Literaturedition Niederösterreich, 112 S.



Friederike Mayröcker
1 Nervensommer
Ill: Andreas Grunert
Maro, 96 S.